

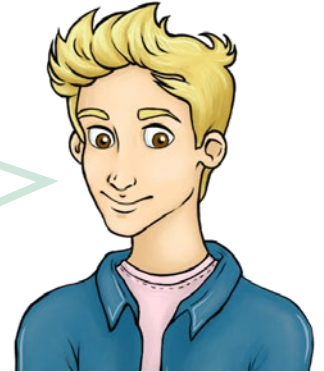
### 4 WARENGELD: SALZ, MUSCHELN, FELLE

### VOM TAUSCHHANDEL ZUM WÄGEGELD

#### INFO

Der Tauschhandel ist seit ein paar Jahren zu einem neuen Trend geworden, auch in den Industriestaaten. Aber es wird anders getauscht als früher – über entsprechende Portale im Internet. Die Rede ist von einer „Share Economy“, was so viel bedeutet wie eine Wirtschaft des gemeinsamen Nutzens, Tauschens oder Verleihens. Dabei werden z.B. Gebrauchsgegenstände nicht mehr nur von einer Person gekauft und genutzt, sondern diese Gegenstände werden von vielen gemeinsam gekauft, genutzt und ge- bzw. verliehen. So kann man beispielsweise Spielsachen mieten oder Designerkleidung für besondere Feste. Immer neue Bereiche des Teilens kommen dazu wie das Wohnungsharing. Dabei überlässt man jemandem, etwa in den Ferien, sein Zuhause und bekommt für den gleichen Zeitraum die Wohnung des anderen in dessen Heimat. Auch teilen sich mehrere Leute ein und dasselbe Auto. Sie fahren dann nicht mit einem eigenen Fahrzeug, sondern nutzen das sogenannte Carsharing.

Wenn ich mal tauschen will, finde ich dann immer den richtigen Tauschpartner?



Ein wohl typisches Szenario in einer Tauschwirtschaft: Person A hat zu viel Fisch und braucht Holz. B hat Holz übrig, braucht aber keinen Fisch. Dafür braucht B Hilfe bei einer Aufgabe, die sie nur von C bekommen kann. C braucht weder Fisch noch Holz, sondern hätte gern ein Paar Kokosnüsse, die D übrig hat. D hat Kokosnüsse übrig – braucht aber selbst zurzeit nichts von den anderen. E hätte gerne zwei Fische und könnte selbst angebaute Beeren anbieten (beliebt bei allen Inselbewohnern). Die Beeren sind aber frühestens in einer Woche reif.

1.) Lässt sich das Problem der Inselbewohner in einem Satz auf den Punkt bringen?

.....

.....

.....

.....

2.) Welche Vorteile hatte das „Warengeld“ gegenüber dem Naturaltausch?

.....

.....

.....

3.) Gab es auch Nachteile?

.....

.....

.....

